

Wetterauer Zeitung

Wetterauer Zeitung > Wetterau > Karben

Von Shakespeare bis Jürgen von Manger

07.02.2024, 14:08 Uhr

Karben (pm). Sich mit »Humor in der Literatur« zu beschäftigen, ist eine inzwischen sehr beliebte Tradition des Karbener Literaturforums. Wie gut dieses Format angenommen wird, bezeugte das bis auf den letzten Platz besetzte »KUHtelier«, heißt es in einer Mitteilung des Literaturforums.

Almut Rose hat das humorvolle Treffen organisiert. Zum Start gab sie einen Überblick über das Phänomen des Humors. »Humor ist die Bereitschaft, auf Negatives heiter und gelassen zu reagieren«, erklärte sie. Sie widmete sich auch dem spezifisch deutschen Humor und seiner Wahrnehmung im Ausland und zitierte Mark Twain: »Ein deutscher Witz ist nicht zum Lachen«.

Elke Lange-Helfrich gab mit ihrer Gitarre die musikalische Begleitung des Abends und lockerte mit ihren Liedern das literarische Programm auf. Da einige Wortspielereien in den Liedern schwer zu verstehen gewesen seien, gab's Liedtexte zum Lesen.

Kostüme und Zungenbrecher

Los ging's mit englischem Humor: William Shakespeares »Lustigen Weibern von Windsor«: Hans Kärcher als Falstaff zusammen mit Karin Schrey und Annette Wibowo als lustig kostümierte Weiber und Almut Rose als Elfenkönigin trugen die fünfte Szene des fünften Akts aus der Komödie vor. Rosie Cordsen-Enslin stellte den ganz charakteristischen Humor des Spaniers Ramon Gomez de la Serna heraus. Ramon brachte seinen Humor in Form der »Greguerías« auf den Punkt. Er prägte für seine Erfindung die Formel »Greguería = Humor + Metapher«. Es seien meist nur Einzelsätze mit überraschenden, humoristischen Pointen.

Ingrid Axt erfreute das Publikum mit einer zungenbrecherischen Passage aus einem englischen Gesellschaftsroman. Zusammen mit Robert Axt und Manfred Mattner trug sie aus Robert Gernhardts »Toscana mia« vor. Hier nutzte Gernhardt das humoristische Mittel des Klischees, in dem Text das typische Toscanabild der Deutschen.

Annette Wibowo stellte Karl Valentin vor. Das Münchner Original habe mit seiner ins Absurde abdrehenden Wortakrobatik und auch mit dem Einsatz seines Körpers, mit dem er seinen Humor dort weiterschrieb, wo die Worte versagten, Humorgesichte geschrieben. Mit seinen »Lustigen Sprüchen« und Sketchen habe er etwa Brecht, Lorient oder Gerhard Polt geprägt.

Helmut Regenfuß erzählte aus Gregor von Rezzoris »Maghrebinischen Geschichten«, einer Sammlung satirischer Kurzgeschichten von 1953, von drei Weisen und Wundertätern aus des Dichters balkanischem Phantasieland. Von Rezzoris Geschichten seien in den 1970er Jahren fürs Fernsehen verfilmt worden. Hans-Georg Schrey gab eine überzeugende Vorstellung der Ruhrpottlegende Tegtmeier und dessen Stück »Der Trobbadur«. Zum Abschluss gesellte sich Peter Mayer zu Elke Lange-Helfrich auf die Bühne und trug »Bottroper Bier« mit dem Text von Jürgen von Manger vor. Mit dieser Einlage endete dieser erfolgreiche und heitere Literaturabend, wie Dr. Michael Rettinger, 2. Vorsitzender des Literaturforums, schreibt.

Kommentare